

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile 2010

Arbeitsmarktbezirk  
335 Zwettl



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2010

<b>Zwettl</b>
---------------

### **Inhalt**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	3
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung .....	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	6
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	7
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	8
Bildung .....	9
Regionale Fördermaßnahmen.....	11
Glossar und Quellenangaben.....	12

## ARBEITSMARKTPROFIL 2010

### Zwettl

*Bevölkerungsrückgang, niedriges, rückläufiges Niveau der Arbeitslosigkeit*

	<b>Zwettl</b>	<b>Niederösterreich</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2010 (Bevölkerungsregister)	<b>44.036</b>	1.610.767	8.375.290
davon Frauen	<b>21.999</b>	821.834	4.296.197
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2010 (Bevölkerungsregister)	<b>-3,1%</b>	4,1%	3,9%
Arbeitslosenquote 2010 - insgesamt	<b>5,7%</b>	7,1%	6,9%
Frauen	<b>4,6%</b>	6,6%	6,3%
Männer	<b>6,6%</b>	7,5%	7,5%
Katasterfläche (KF) in km <sup>2</sup>	<b>1.399</b>	19.223	83.879
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>55,4%</b>	60,4%	38,7%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>31</b>	84	100
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>57</b>	139	258

\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Zwettl entspricht dem politischen Bezirk Zwettl und besteht aus 24 Gemeinden, darunter drei Städte (Allentsteig, Groß Gerungs und Zwettl-Niederösterreich).

Der Arbeitsmarktbezirk liegt zur Gänze im Waldviertel. Landschaftlich prägend sind die bewaldeten Hochebenen und das Kamptal.

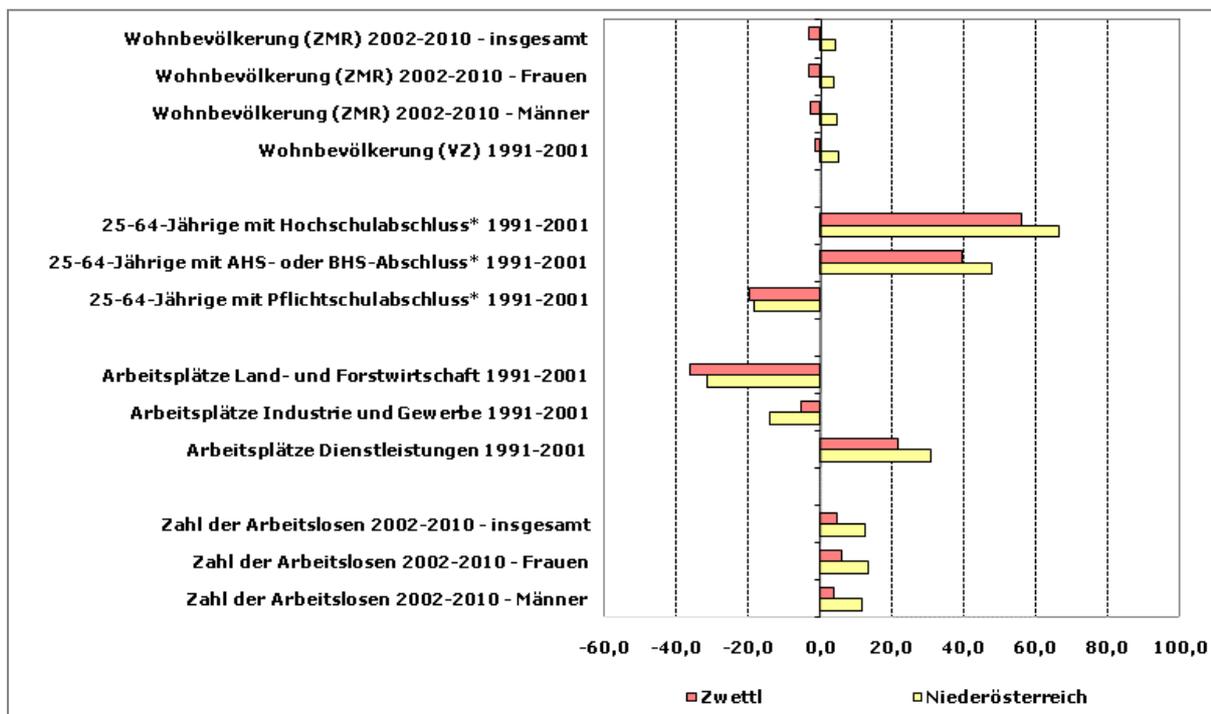
Siedlungs- und Arbeitszentrum des Bezirkes ist Zwettl, kleinere Schwerpunkte bilden Groß-Gerungs und Allentsteig. Über 50% der Erwerbstätigen des Arbeitsmarktbezirkes arbeiten in diesen drei Gemeinden.

Gute Anbindungen an die Wirtschaftsräume wie Linz, St. Pölten oder Wien sind in diesem Bezirk nicht vorhanden. Die Erreichbarkeitsverhältnisse sind sowohl inner- als auch überregional ungünstig.

Grafik 1:

### Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister (Bevölkerungsregister)

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

\*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Zwettl lebten laut Bevölkerungsregister im Jahr 2010 44.036 Personen, 50,0% davon Frauen. Dies entspricht 2,7% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Zwettl-Niederösterreich (11.335 EW, Frauenanteil 51,1%) sowie die Gemeinden Groß Gerungs (4.678 EW, Frauenanteil 50,0%) und Allentsteig (2.040 EW, Frauenanteil 51,4%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Schweiggers (1.993 EW, Frauenanteil 49,9%).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2009 insgesamt um 0,3% gesunken, wobei die Entwicklung bei den Männern mit -0,1% günstiger war als bei den Frauen mit -0,6%.

Der Arbeitsmarktbezirk Zwettl zählt zu den Bezirken mit einer abnehmend negativen Bevölkerungsentwicklung. Im Zeitraum 1971 bis 1981 und zwischen 1981 und 1991 sank die Zahl der Einwohner/innen um jeweils mehr als 4%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 1,3% gesunken (Niederösterreich: +4,9%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsrückgang war auf die negative Wanderungsbilanz (-1.230) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war positiv (+618).

Die negative Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2010 ist die Bevölkerungszahl (Bevölkerungsregister) im Bezirk Zwettl um weitere 3,1% zurückgegangen (Niederösterreich: +4,1%, Österreich: +3,9%).

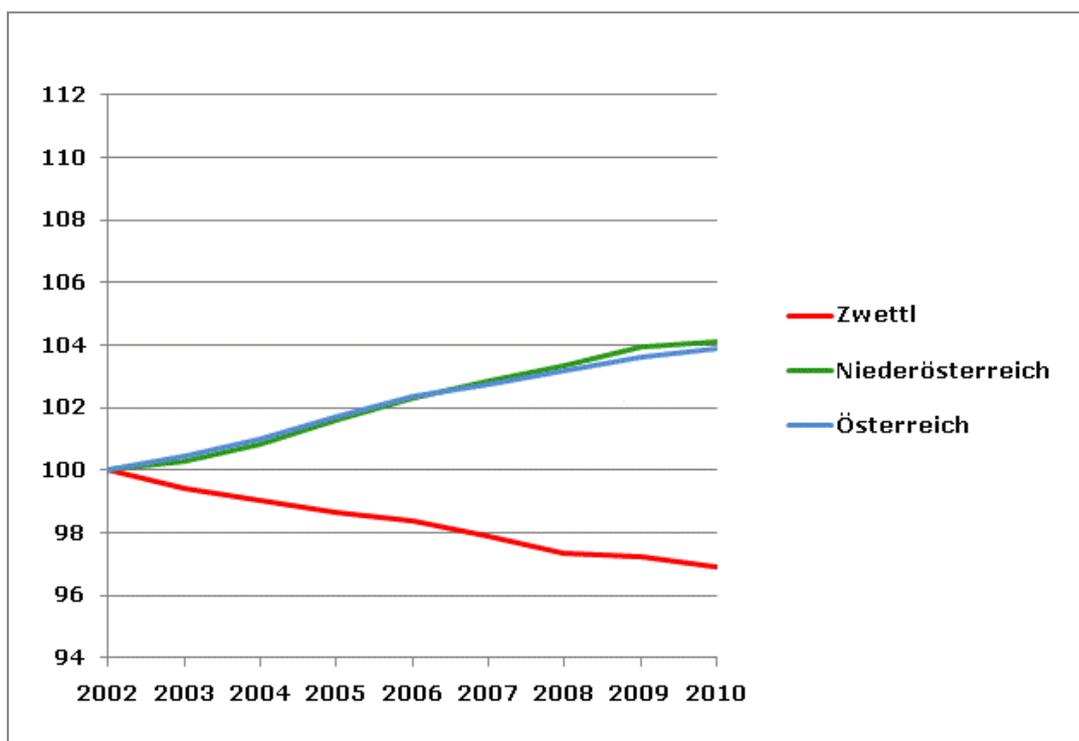
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2010 im Bezirk Zwettl mit 14,8% unter dem niederösterreichischen Durchschnitt von 15,0%, jener der Über-65-Jährigen mit 20,1% darüber (Niederösterreich: 18,7%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Zwettl im Jahr 2010 mit 1,4% unter dem landesweiten Schnitt von 6,7% (Österreich: 10,7%).

Grafik 2:

### Bevölkerungsentwicklung 2002-2010

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2010 laut Bevölkerungsregister. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2010 abgenommen (-3,1%). Im Gegensatz dazu zeigen sich in Niederösterreich und österreichweit Bevölkerungsanstiege (ca. +4%).

Quelle: Statistik Austria

### Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Zwettl ist Teil der NUTS-III-Region Waldviertel.

Für diese Region wurde für das Jahr 2008 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 68,8% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 29 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2003 ein Anstieg um 22,8% verzeichnet (Niederösterreich: 30,6%, Österreich: 26,8%).

Charakteristisch für die regionale Wirtschaftsstruktur sind ein im Vergleich immer noch überdurchschnittlich hoher Anteil der Land- und Forstwirtschaft und ein an Bedeutung gewinnender Dienstleistungssektor.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 25,6% auf 24,6% reduziert, auch der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ging von 28,2% auf 18,3% zurück.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 46,2% auf 57,1% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil klar unter dem Landesdurchschnitt (63,0%) und auch deutlich unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 223 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 203 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 3 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (148 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

#### **Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes**

##### *10 der größten Produktionsbetriebe – gerundete Anzahl der Beschäftigten 2010*

Stora Enso Timber AG	790
Hartl Haus Holzindustrie Gesellschaft m.b.H.	270
SONNENTOR Kräuterhandelsgesellschaft m.b.H.	180
Bruckner Fenster und Türen GmbH	150
Ing. Ledermüller Gesellschaft m.b.H.	90
Georg Feßl GmbH	80
Franz Schiller Gesellschaft m.b.H.	50
Andreas Wagner	50
Abfuhrgemeinschaft Brantner-Dürr Gesellschaft m.b.H.	50
Schulmeister Gesellschaft m.b.H.	40

### 10 der größten Dienstleistungsbetriebe – gerundete Anzahl der Beschäftigten 2010

Raiffeisen-Lagerhaus Zwettl reg.Gen.m.b.H.	910
Kastner Großhandelsgesellschaft m.b.H.	220
Bank und Sparkassen Aktiengesellschaft Waldviertel-Mitte	180
Herz-Kreislauf-Zentrum Groß Gerungs GmbH & Co KG	180
Raiffeisenbank Region Waldviertel Mitte reg.Gen.m.b.H.	150
Gesundheitszentrum Ottenschlag-Waldviertler Kernland	130
Landeskontrollverband Nö für Leistungsprüfungen	130
Gesellschaft für ganzheitliche Förderung und Therapie NÖ	110
Allg. öffentl. Krankenhaus der Stadt Zwettl	110
Seniorenzentrum 'St. Martin'	100

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

## Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

### *Beschäftigung*

Im Jahr 2010 waren im Arbeitsmarktbezirk Zwettl 16.588 Personen unselbständig beschäftigt\*, davon 44,5% Frauen.

Zwischen 2009 und 2010 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,4% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+1,2%) ausgeweitet werden konnte und bei den Männern mit -0,3% rückläufig war.

Zuwächse an Beschäftigten wurden in diesem Zeitraum sowohl im sekundären als auch im tertiären Sektor verzeichnet, in der Land- und Forstwirtschaft war die Beschäftigtenzahl rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei den Frauen war zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote lag in Niederösterreich 2009 bei 42,2%. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

*\* Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.*

### *Erwerbsquoten*

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2010 insgesamt 76,6% (Frauen: 73,3%, Männer: 79,5%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 75,3%, Frauen: 72,9%, Männer: 77,4%).

### *Arbeitslosigkeit*

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichschnitt und auch klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2010 5,7% (Niederösterreich: 7,1%, Österreich: 6,9%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 6,6% deutlich über jener der Frauen (4,6%).

Im Jahr 2010 waren insgesamt 1.006 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 35,5%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 5,9%, wobei der Rückgang bei den Männern (-7,2%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-3,6%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 6,7% zurück.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Zwettl ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen und einem vergleichsweise geringen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Vorrangige Ziele der Auspendler/innen sind Arbeitszentren in benachbarten Arbeitsmarktbezirken, aber auch Wien.

### **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2010 waren im Arbeitsmarktbezirk Zwettl 60 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 6,7%.

Den 6 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2010 16 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 171 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2010 waren 30 im Lehrberuf Einzelhandel - Lebensmittelhandel, 19 im Lehrberuf Koch/Köchin und 19 im Lehrberuf Restaurantfachmann/-frau tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 39,8% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 486 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2010 60 im Lehrberuf Tischlerei, 55 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 33 im Lehrberuf Zimmerei tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 30,5% der Gesamtlehren aus.

*Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik*

### Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Berichtsjahr 2009/10 gab es im Bezirk 37 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 35 Kindergärten, einen Hort und eine altersgemischte Einrichtung, etwa 1.170 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Zwettl im Schnitt 26 (Niederösterreich: 38, Österreich: 37).

10 der 37 Einrichtungen konzentrieren sich auf die Stadt Zwettl.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Damit ist seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 der halbtägige Kindergartenbesuch (20 Stunden pro Woche ohne Mittagstisch) im letzten Jahr vor Schuleintritt für die Eltern kostenlos. Dafür beteiligt sich der Bund an den dadurch entstehenden Mehrkosten für Länder und Gemeinden mit 70 Mio. Euro pro Kindergartenjahr.

Seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2010/2011 ist der halbtägige Kindergartenbesuch (mindestens 16 Stunden) für Kinder, die bis zum 31.8. das fünfte Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni mit Ausnahme der Schulferien verpflichtend (Quelle: BMWFJ).

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

In Niederösterreich ist der Kindergartenbesuch am Vormittag kostenlos, seit September 2008 können Kinder bereits im Alter von zweieinhalb Jahren einen Kindergarten besuchen. Seit Herbst 2009 besteht die gesetzliche Verpflichtung, im Jahr vor Beginn der Schulpflicht einen Kindergarten zu besuchen.

Die Verpflichtung besteht für einen halbtägigen Besuch und ist kostenlos. Absolviert ein Kind das verpflichtende Kindergartenjahr in einem Privatkindergarten, so kann dafür beim Land NÖ eine Förderung aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen beantragt werden (Quelle: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:  
**Die wichtigsten Standortgemeinden 2009/10**

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Zwettl-Niederösterreich	10	286
Groß Gerungs	3	126
Schweiggers	1	64
Kottes-Purk	1	59
Arbesbach	2	57
Göpfritz an der Wild	1	51
Langschlag	1	43
Rappottenstein	1	42
Schwarzenau	1	42
Traunstein	1	42
Sallingberg	1	40

Quelle: Statistik Austria

## **Bildung**

### *Bildungsniveau*

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Zwettl. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Zwettl deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 5,5% (Niederösterreich: 8,3%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 6,3% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 11,8%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 6,1% über jenem der Männer (4,9%), 5,9% der Frauen dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 6,7%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 14,6%, jener der Personen mit Matura bei 11,9%.

Tabelle 3:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 1991 und 2001 in %

	Zwettl		Niederösterreich		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>						
gesamt	38,3	29,9	32,0	23,7	34,2	26,2
Frauen	51,8	42,5	42,8	32,3	43,1	33,1
Männer	25,9	18,4	21,6	15,2	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	38,4	38,1	57,0	50,3	58,6	52,9
<b>Lehrlingsausbildung</b>						
gesamt	43,0	42,8	40,1	41,3	37,0	39,4
Frauen	27,1	23,6	26,2	27,2	25,4	27,7
Männer	57,5	60,4	53,6	55,1	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	22,2	29,9	19,4	23,5	17,4	22,0
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>						
gesamt	10,5	15,4	13,5	14,9	12,5	13,1
Frauen	13,8	21,9	18,6	21,0	17,0	18,6
Männer	7,5	9,6	8,7	8,9	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	13,1	5,6	5,4	5,3	5,3	5,1
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>						
gesamt	1,9	1,8	3,8	4,1	4,7	4,7
Frauen	1,8	1,9	4,0	4,4	4,8	4,9
Männer	2,0	1,8	3,7	3,9	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	13,1	7,4	6,6	6,8	7,4	6,7
<b>Berufsbildende höhere Schule</b>						
gesamt	2,7	4,5	5,0	7,7	4,7	6,8
Frauen	2,0	4,0	3,7	6,7	3,7	6,1
Männer	3,4	5,0	6,2	8,6	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	5,6	4,5	3,8	4,2	3,0	3,4
<b>Hochschulausbildung</b>						
gesamt	3,6	5,5	5,5	8,3	6,9	9,9
Frauen	3,5	6,1	4,8	8,4	6,0	9,8
Männer	3,7	4,9	6,2	8,2	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	7,5	14,6	7,8	9,9	8,3	9,9
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistik Austria

### *Schulstandorte und Fachhochschulen*

Der Hauptort Zwettl ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW).

Im Schuljahr 2009/2010 wurden im Arbeitsmarktbezirk Zwettl in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie Lehrerbildende höhere Schulen) etwa 1.000 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das waren um 3,8% weniger als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Zwettl gibt es derzeit (Studienjahr 2010/2011) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Krems 15 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 1.788 Studierenden, davon 1.251 Frauen, besucht werden.

### **Regionale Fördermaßnahmen**

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Zwettl.

Tabelle 4:

#### **Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen**

<b>Projekttitle</b>	<b>Träger</b>	<b>Art der Maßnahme</b>	<b>gesamt</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>
Zukunft - Neu Starten statt Abwarten (modulares early-intervention-Kursangebot für KundInnen der Servicezone)	IBIS ACAM BILDUNGS GMBH	Qualifizierung	177	98	79
QPC Qualifikation Praktikum Coaching	DIE BERATER UNTERNEHMENS-BERATUNGS GMBH	Qualifizierung	112	51	61
FIT Zentrum Waldviertel (Perspektivenerweiterung und Basisqualifizierung für Frauen in Handwerk und Technik)	FRAUENBERATUNG ZWETTTL	Qualifizierung	60	60	0
Ausbildungswerk Sigmundsherberg (Metall, Elektro, Holz)	BFI NIEDERÖSTERREICH	Qualifizierung	33	7	26
Naturwerkstatt - Ökokreis (befristete Beschäftigung in den Bereichen Gartenpflege- und gestaltung, Erzeugung von Bioprodukten, Naturschutz und Landschaftspflege)	ÖKOKREIS	Beschäftigung	24	12	12

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2010: Jährliche Daten aus dem Bevölkerungsregister  
(Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsregister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

### Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen – BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
(Quelle: Statistik Austria)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.  
(Quelle: Statistik Austria)

### Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.</p> <p>Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Auch freie Dienstnehmer/innen werden zu den unselbständig Beschäftigten gezählt, da freie Dienstverträge in den vergangenen Jahren sozialversicherungstechnisch immer mehr den unselbständig Beschäftigten angeglichen wurden. Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte sowie selbständig Erwerbstätige, die bei Gebietskrankenkassen versichert sind (z.B. Tierärzte/Tierärztinnen, Dentisten/Dentistinnen) werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst.</p> <p>Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonates.</p> <p><b>Österreich bzw. Bundesland:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p><b>Arbeitsmarktbezirk:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p>(Quelle: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: <i>Arbeitsmarktservice Österreich</i> )
Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen. (Quellen: <i>Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria</i> )
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. (Quelle: <i>Arbeitsmarktservice Österreich</i> )
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. (Quelle: <i>Arbeitsmarktservice Österreich</i> )
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. (Quelle: <i>Arbeitsmarktservice Österreich</i> )

## Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt – BIP). (Quelle: <i>Eurostat</i> )
------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------